

Dringender Handlungsbedarf: Einheitliche Pflegeassistentenausbildung gefordert

Der bpa fordert eine einjährige Pflegeassistentenausbildung, um dringend benötigte Kräfte zu gewinnen und Pflegebedürftigen zu helfen.

Dringender Handlungsbedarf in der Pflegeausbildung

Berlin (ots)

Die gegenwärtige Situation in der Pflegeplatzversorgung stellt eine Herausforderung für viele Familien in Deutschland dar. Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) hat sich klar für eine Veränderung ausgesprochen: die Einführung einer bundeseinheitlichen einjährigen Ausbildung zur Pflegeassistentenz. Diese Forderung wurde während einer Anhörung zum Gesetzentwurf zur Pflegeassistentenausbildung laut. Bernd Meurer, Präsident des bpa, betont die Dringlichkeit dieser Maßnahme.

Überlastete Pflegeeinrichtungen und der Druck auf Familien

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus Meurers Stellungnahmen ist die Tatsache, dass Pflegeeinrichtungen zunehmend gezwungen sind, Versorgungsanfragen abzulehnen. Dieser Umstand ist nicht nur auf den Mangel an Fachkräften

zurückzuführen, sondern betrifft auch die Unterstützung durch Assistenzkräfte. Familien sehen sich in der schwierigen Lage, die Versorgung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen oftmals allein bewältigen zu müssen, was zu erheblichem Druck führt.

Die Rolle der neuen Ausbildung

Meurer hebt hervor, dass die proposed einjährige Assistenzausbildung eine schnelle und effektive Lösung bieten kann. Diese Ausbildung soll nicht nur zusätzliche Arbeitskräfte in die Pflege bringen, sondern auch neue Bewerbergruppen ansprechen. In einer Zeit, in der der Fachkräftemangel in der Pflegebranche immer deutlicher wird, könnte eine solche Ausbildung entscheidend sein, um die dringend benötigte Unterstützung zu gewährleisten und die Qualität der Pflege zu sichern.

Ein wichtiges Signal für die Zukunft der Pflege

Die im Gesetzentwurf geforderte Ausbildung wird nicht nur als eine Antwort auf aktuelle Probleme gesehen, sondern als ein wichtiges Signal für die Zukunft des gesamten Pflegebereichs. Meurer betont: „In dieser Krisensituation zählt jeder Monat.“ Die Einführung dieser Ausbildung könnte es ermöglichen, die Engpässe in der pflegerischen Versorgung schnell und nachhaltig zu reduzieren. Viele Familien hoffen auf eine zügige Umsetzung dieser Forderung, um wieder verlässliche Unterstützung in ihrer schwierigen Situation zu erhalten.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de